

Durcheinander Miteinander Wachsen

Integration im Kontext der Kinder- und Jugendhilfe



Impressum:

Herausgeber:

DRK-Landesverband Brandenburg e.V.
Abteilung Wohlfahrts- und Sozialarbeit
Alleestraße 5
14469 Potsdam

Verantwortlich: Viola Jacoby

Konzeption und Realisation: Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Redaktion: Marie-Christin Lux

Autoren: Andrea Behling, Sybill Radig, Marie-Christin Lux

Gestaltung und Layout: DRK Behindertenwerkstätten Potsdam gGmbH

Druck: DRK Behindertenwerkstätten Potsdam gGmbH

Gefördert im Rahmen des „Förderprogramms DRK-Flüchtlingshilfe“ durch das DRK-Generalsekretariat.

Formulierung: Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personen- und Funktionsbezeichnungen die männliche Form verwendet, sofern sie sich nicht auf konkrete Personen bezieht. Dies soll jedoch keinesfalls eine Geschlechterdiskriminierung oder eine Verletzung des Gleichheitsgrundsatzes zum Ausdruck bringen.

Titelbild: Mandy Weisheit, DRK e.V.

Ein Wort vorweg...

In den sozialen Handlungsfeldern stoßen wir trotz hoher Professionalität an Grenzen oder begegnen neuen Herausforderungen. Das ist auch gut so, denn es bringt uns voran - im Denken, im Handeln und in der Entwicklung neuer Ideen. Die rasche Zunahme geflüchteter Menschen in Brandenburg stellte uns vor neue Aufgaben. Im Rahmen des Projekts „Durcheinander Mit-einander Wachsen“ setzten sich die Mitarbeitenden in den „Regeleinrichtungen“ mit neuen Konzepten, pädagogischen Ansätzen und veränderten Methoden auseinander, galt es doch geflüchtete Kinder und Jugendliche sowie deren Familien mit ihren Ängsten, Unsicherheiten, ihren Bedarfen und Wünschen zu integrieren. Fachliche Fortbildungen im Projekt erweiterten das Wissen und die Kompetenzen im interkulturellen Kontext. 161 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Kinder- und Jugendhilfe, der Eingliederungshilfe und der Flüchtlingshilfe nahmen an zehn Fortbildungen teil.

Uns waren aber auch direkte Begegnungen außerhalb von Einrichtungen und im unmittelbaren lokalen Wohnumfeld wichtig. Es gelang uns durch vielfältige Aktionen, Menschen mit unterschiedlichen kulturellen, religiösen und weltanschaulichen Haltungen zusammenzubringen.

Familien begegneten sich bei einem Aktionsnachmittag, Senioren trafen auf geflüchtete Jugendliche, mit denen sie die Erfahrungen der Flucht teilten, der Besuch des Deutschen Bundestages und die Begegnung mit einer Bundestagsabgeordneten machten Demokratie erlebbar. Für ein besonderes Theaterprojekt führen



Jugendliche nach Halle, um sich unter Begleitung einer Theaterpädagogin mit dem Thema Krieg auseinanderzusetzen. Mit Graffiti zeigten uns die Jugendlichen, wie kreativ sie sind und das Feriencamp „Kids together“ führte Kinder und Jugendliche aus ganz unterschiedlichen Lebenslagen bei Sport, Spiel und Spaß zueinander. Unser Projekt war ein kleines Puzzleteil und hat doch Menschen angeregt, miteinander zu reden, sich zuzuhören, voneinander zu lernen und miteinander Spaß zu haben.

Im Namen des DRK-Landesverbandes Brandenburg e.V. bedanke ich mich bei allen Akteuren und Unterstützern und wünsche uns allen weiterhin viele Begegnungen in einem bunten Brandenburg.

Viola Jacoby
Abteilungsleiterin Wohlfahrts- und Sozialarbeit

Inhaltsverzeichnis

Ein Wort vorweg...	3
Projektvorstellung: Durcheinander Miteinander Wachsen – Integration im Kontext der Kinder- und Jugendhilfe	5-6
Fortbildungen	7
Lokale Projekte und Aktionen	8-21
Fazit	22-23

Projektvorstellung

Durcheinander Miteinander Wachsen – Integration im Kontext der Kinder- und Jugendhilfe

Begegnungen mit der ansässigen Bevölkerung ermöglichen, Gesprächsräume schaffen, Vorurteile abbauen – nachhaltige Integration hat viele Bausteine und muss vor allem auf kommunaler Ebene gefördert werden. Das Projekt „Durcheinander Miteinander Wachsen – Integration im Kontext der Kinder- und Jugendhilfe“ des DRK-Landesverband Brandenburg e.V. setzte genau hier an und stellte den Austausch zwischen Menschen auf lokaler Ebene in den Fokus.

Während der Laufzeit des Projekts vom 1. Dezember 2016 bis 31. Dezember 2018 wurden insgesamt zehn fachliche Fortbildungen und elf lokale Projekte durchgeführt. Zentrales Ziel der Angebote war dabei, die lokale Integration von Kindern, Jugendlichen und Familien mit Flucht- oder Migrationshintergrund durch vielfältige Formen der Begegnung mit der in Brandenburg ansässigen Bevölkerung zu fördern.

Die Angebote richteten sich daher bewusst sowohl an Geflüchtete als auch an die lokale Bevölkerung ohne Flucht- oder Migrationshintergrund. Bei gemeinsamen Aktivitäten sollten Vorurteile abgebaut und so eine lebendige Nachbarschaft, in der ein gleichberechtigtes Miteinander im Vordergrund steht, ermöglicht werden.

Mit den lokalen Aktionen und thematischen Fortbildungen erreichte das Projekt eine Vielzahl von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen im gesamten Land Brandenburg. Der DRK-Landesverband Brandenburg e.V. als Träger des Gesamtprojekts übernahm die Durchführung von insgesamt zehn fachlichen Fortbildungen, an denen 161 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Kinder- und Jugendhilfe sowie der Eingliederungs- und der Flüchtlingshilfe teilnahmen.

Über die DRK-Kreisverbände im Land Brandenburg erfolgte in Kooperation mit dem DRK-Landesverband Brandenburg e.V. die Planung und Durchführung der lokalen Projekte sowie die Organisation der Werkstattgespräche.

Beteiligt waren insgesamt neun DRK-Kreisverbände:

Fläming-Spreewald e.V., Gransee e.V., Ostprignitz-Ruppin e.V., Lausitz e.V., Brandenburg an der Havel e.V., Märkisch-Oder-Havel-Spree e.V., Märkisch-Oderland-Ost e.V., Niederlausitz e.V. und Uckermark-West/Oberbarnim e.V. Außerdem wirkten auch die DRK Flüchtlingshilfe Brandenburg-Ost gGmbH und die DRK Flüchtlingshilfe Brandenburg gGmbH sowie die DRK Kinder-Tages-Betreuung gGmbH Berlin an der Umsetzung der Fortbildungen und Projekte mit.

Beteiligte DRK-Einrichtungen waren zudem:

- DRK-Kindertagesstätten aus Brandenburg an der Havel, Strausberg, Lychen, Fürstenwalde, Guben, Wriezen, Übigau und Berlin
- DRK-Einrichtungen der Erziehungshilfe und für unbegleitete Minderjährige aus Senftenberg, Neuruppin, Erkner, Strausberg, Gransee
- DRK-Jugendrotkreuzgruppe aus Oranienburg
- DRK-Schulsozialarbeit aus Finsterwalde, Ludwigsfelde, Oranienburg, Zossen
- DRK-Jugendclubs aus Golßen, Am Mellensee, Rangsdorf, Oranienburg, Schildow
- DRK-Frühförderstelle Luckenwalde
- DRK-Eltern-Kind-Gruppe für geflüchtete Familien in Zützen
- DRK-Schwangerenberatung aus Oranienburg
- DRK-Erstaufnahmeeinrichtungen für Geflüchtete in Wünsdorf, Doberlug-Kirchhain, Eisenhüttenstadt und Frankfurt (Oder)
- DRK-Übergangswohnheim Luckenwalde
- DRK-Suchdienst

Fachliche Fortbildungen

Fortbildungen zu unterschiedlichen Themenbereichen der Integrationsarbeit und zur Sensibilisierung im Umgang mit Familien mit Fluchterfahrung und Migrationshintergrund wurden im Rahmen des Projekts „Durcheinander Miteinander Wachsen“ angeboten.

Bei Seminaren zum Beispiel zur „Argumentation gegen Stammtischparolen“, „Traumapädagogik“ oder „Deeskalierendem Verhalten“ erweiterten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Gesprächs- und Fachkompetenzen und lernten gleichzeitig, sich auch mit ihren eigenen Vorurteilen auseinanderzusetzen.

Die theoretische Wissensvermittlung über

Folgen von Traumatisierungen, Kindeswohlgefährdungen, Religionen und deren kulturelle Ausprägungen standen in den Fortbildungen ebenso im Fokus wie die Befassung mit Fällen aus der Praxis.

Zentral war der Austausch zwischen den Teilnehmerinnen und Teilnehmern über verschiedene Arbeitsbereiche hinweg. So konnten diese voneinander lernen und neue Kontakte knüpfen.

Über die Fortbildungen hinaus sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer als Ansprechpartner ihrer jeweiligen Tätigkeitsbereiche fungieren, ihr Wissen weitergeben und so die Realisierung lokaler Projekte unterstützen.

Strategien lernen für den Alltag:
Modell für vorurteilsbewusstes Handeln.



Lokale Projekte und Aktionen

Ausgehend von den in den Fortbildungen vermittelten fachlichen Kenntnissen wurden im Laufe des Projektzeitraums verschiedene modellhafte Projekte geplant und durchgeführt. Inhalt und Dauer der Projekte variierten dabei je nach lokalen Bedarfen und Möglichkeiten der Organisatoren und Teilnehmenden. Die angebotenen Aktionen reichten von transkulturellen Eltern-Kind-Gruppen über Familienfeste bis hin zu Kunst- und Theaterprojekten. Insgesamt wurden elf Projekte an unterschiedlichen Standorten im Land Brandenburg realisiert.

Übersicht der durchgeführten Projekte

Familiennachmittag „Durcheinander Miteinander“ in Kasel-Golzig
Landkreis Dahme Spreewald, KV Fläming-Spreewald

Dialog vor Ort mit Menschen unterschiedlichster Herkunft in Erkner
Landkreis Oderspree, KV Märkisch-Oder-Havel-Spree

Land und Leute kennen lernen und Natur erleben in Linum
Landkreis Ostprignitz-Ruppin, KV Ostprignitz-Ruppin

Besuch des Deutschen Bundestages in Berlin
Kreisverbandübergreifend

Theaterprojekt „Djihad paradise“ in Halle
Landkreis Oberspreewald-Lausitz, KV Lausitz

Theaterbesuch der Grundschule Finsterwalde in Senftenberg
Landkreis Oberspreewald-Lausitz, KV Lausitz

Graffiti Aktion „Bunte Vielfalt“ in Oranienburg
Landkreis Oberhavel, KV Märkisch-Oder-Havel-Spree

Graffiti-Workshops in Zossen / Dabendorf
Landkreis Teltow-Fläming, KV Fläming-Spreewald

Feriencamp „Kids together“ in Blossin
Kreisverbandübergreifend

Kulinarisch um die Welt in Neuruppin
Landkreis Ostprignitz-Ruppin, KV Ostprignitz-Ruppin

Projekt „Zuckerfrei“ in der Comenius Grundschule in Oranienburg
Landkreis Oberhavel, KV Märkisch-Oder-Havel-Spree

Familienaktionsnachmittag „Durcheinander Miteinander“

Der Aktionsnachmittag bildete den Auftakt der lokalen Projekte.

Hierbei stand vor allem ein Ziel im Fokus: Berührungängste zwischen Familien mit und ohne Fluchthintergrund spielerisch abzubauen. Gemeinsam mit dem Team der Kita „Zwergenland“ aus Kasel-Golzig gestaltete DRK-Sozialpädagogin Anke Blobel-Homagk vom Kreisverband Fläming-Spreewald e.V. ein interkulturelles Familienfest auf dem Vorplatz der Kita.

Zum Programm des Nachmittags gehörten der Auftritt des Clownduos Pipeline, verschiedene Kennenlernspiele und ein gemeinsames Buffet aus mitgebrachten Speisen. „Wir wollten den Familien einen aktiven Nachmittag bieten, bei dem sie durch Spaß und Spiel zusammen Aufgaben erledigen und sich so besser kennenlernen“, erläuterte Blobel-Homagk den Ansatz des Projekts.



Dialog vor Ort in Erkner

Beim „Dialog vor Ort“ in Erkner ging es vor allem darum, Menschen unterschiedlicher Herkunft miteinander ins Gespräch zu bringen und gemeinsam über Vorurteile und Diskriminierung zu diskutieren. Eingeladen waren Jugendliche, Senioren und Familien aus dem Quartier rund um das DRK-Altenpflegeheim am Dämeritzsee. Darüber hinaus nahmen auch Jugendliche der DRK-Wasserwacht und des DRK-Kreisverband Märkisch-Oder-Havel-Spree e.V. an der Veranstaltung teil.

Gemeinsam diskutierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer darüber, wie Vorurteile entstehen, wie es gelingt, sie abzubauen und wie man auch selbst gegen sie Stellung beziehen kann.



Beim Dialog in Erkner reflektierten die Teilnehmer mithilfe von Karikaturen, wie Vorurteile entstehen.

Land und Leute kennenlernen und Natur erleben

Gemeinsamkeit, Nachhaltigkeit, Kreativität und Sensibilisierung für Ökologie standen beim Projekt in Linum im Mittelpunkt. Im Rahmen des Ausflugs „Land und Leute kennenlernen und Natur erleben“, der in Kooperation mit den Landfrauen Ostprignitz-Ruppin e.V. und dem DRK-Kreisverband Ostprignitz-Ruppin e.V. umgesetzt wurde, besuchten insgesamt 38 Kinder aus dem teilstationären Bereich der Kinder- und Jugendhilfe den Ökohof in Linum.

Eingeteilt in zwei Gruppen ging es für die Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren von Neuruppin erst in die Linumer Storchenschmiede und anschließend zum Ökohof.

Neben Kranichsichtung und Weihnachtsbasteln mit Naturmaterialien durften sich die Kinder hier über den Tanzauftritt der „Sweet Girls“ aus Linum freuen.

Besuch im Deutschen Bundestag

Den Blick von der Kuppel des Reichstagsgebäudes genießen und selbst mal ins Gespräch mit einer Bundestagsabgeordneten kommen – beim Besuch des Deutschen Bundestags erlebten Brandenburger Jugendliche aus fünf DRK-Kreisverbänden die deutsche Demokratie live.



Teilnehmerin Maxi Janisch (17 Jahre) berichtet von Ihren Eindrücken im Deutschen Bundestag.

Mit dem Brandenburger DRK konnten wir den Termin eines Besuchs im Bundestag wahrnehmen. In einer Gruppe von ungefähr 20 Leuten wurden wir auf die Zuschauertribüne geführt und in einer 45-minütigen Rede zum Beispiel über den Aufbau des Gebäudes, die Verteilung der Parteien auf die verschiedenen Ränge oder auch die Funktion der Lichtumleitungselemente aufgeklärt.

Die Führung für Besucher durch den Bundestag wurde mit kleinen Witzen oder dem Einbeziehen des Publikums anschaulich und amüsant gestaltet.

Nach dieser kleinen Einführung hatten wir die Chance, mit der Bundestagsabgeordneten Jana Schimke, die auch Mitglied im Präsidium des DRK-Landesverband Brandenburg ist, zu sprechen und dieser einige Fragen zu stellen.

Sie gewährte uns einen kleinen Einblick in ihre Arbeit und die der Partei und beantwortete unsere Fragen.

Im Allgemeinen war es sehr interessant, direkt mit einer Bundestagsabgeordneten sprechen zu können und auch ihre Ansichten zu gewissen Themen zu hören. Trotz allem war die Zeit mit ihr in meinen Augen zu kurz.

Anschließend genossen wir von der Glaskuppel den schönen Ausblick über Berlin und gingen dann ins Paul-Löbe-Haus Mittagessen.

Die Veranstaltung dauerte insgesamt ungefähr drei Stunden und ist auf jeden Fall weiterzuempfehlen. Auch für mich, die keine große Ahnung von Politik hat, war alles einfach zu verstehen und ich konnte mein Wissen über den Bundestag erweitern.



War begeistert vom Besuch im Bundestag: die 17-jährige Teilnehmerin Maxi Janisch.

Theaterprojekte: „Djihad Paradise“ und „Eine Weihnachtsgeschichte“

Gleich bei zwei Projekten standen der gemeinsame Besuch und die didaktische Aufbereitung eines Theaterstücks im Fokus.

Während beim zweitägigen Projekt „Djihad Paradise“ Jugendliche über die Themen Religion und Radikalisierung diskutierten, stand beim Theaterbesuch der Grundschule Finsterwalde die Intensivierung des Kontakts zwischen Mitschülerinnen und Mitschülern sowie das Erlernen der deutschen Sprache im Vordergrund.

„Djihad Paradise“

Die Idee für das von Martin Uhr, Sozialpädagoge im DRK-Kreisverband Lausitz e.V., entwickelte Theaterprojekt entstand nach dem Gespräch mit einem muslimischen Jugendlichen aus dem DRK-Wohnpark für Kinder und Jugendliche in Senftenberg. Dieser hatte den Wunsch geäußert, sich das Theaterstück „Djihad Paradise“ in Halle anzusehen.

Das Stück basiert auf dem gleichnamigen Roman der Autorin Anna Kuschnarowa. Es behandelt die religiöse Radikalisierung eines jungen Mannes und fragt nach den unterschiedlichen Beziehungen, die junge Menschen zu ihrer Religion aufbauen können.

Ausgehend von der Geschichte des Theaterstücks organisierte Martin Uhr gemeinsam mit der Autorin Anna Kuschnarowa ein zweitägiges Theaterprojekt, das



muslimischen und nicht-muslimischen Jugendlichen Raum zum gemeinsamen Austausch und zur interreligiösen Begegnung gab.

Nach einer Einführung durch Kuschnarowa besuchte die Gruppe am ersten Abend das Theaterstück im Thalia-Theater in Halle. Am zweiten Tag hatten die Jugendlichen Gelegenheit, sich bei einer gemeinsamen Diskussion zu den Themen Religion und Radikalisierung über das Gesehene auszutauschen und ihre Fragen zu stellen. Geleitet und didaktisch aufbereitet wurde die Diskussion auch hier durch Anna Kuschnarowa.

„Eine Weihnachtsgeschichte“

Für die Schülerinnen und Schüler der Klassen eins bis drei der Grundschule Fürstenwalde ging es in die Neue Bühne am Theater Senftenberg. Auf dem Programm beim gemeinsamen Theaterbesuch stand das Stück „Eine Weihnachtsgeschichte“ nach Charles Dickens.

Das Ziel des gemeinsamen Ausflugs von Schülerinnen und Schülern mit und ohne Migrationshintergrund sowie verschiedener Klassenverbände war vor allem das gegenseitige Kennenlernen. Während der Fahrt konnten die Kinder auch mit Mitschülerinnen und Mitschülern, mit denen sie bis dahin nur wenig Kontakt hatten, ins Gespräch kommen. Für die Kinder mit Migrationshintergrund bot der Theaterbesuch zudem die Möglichkeit, ihre Kenntnisse der deutschen Sprache auszubauen.

Gefestigt wurde die gemeinsame Erfahrung darüber hinaus durch die Behandlung des Theaterstückes im Schulunterricht. So konnten die Kinder beim Theater-Quiz und dem eigenen Nachspielen von Szenen des Theaterstücks ihre neuen freundschaftlichen Kontakte weiter stärken.

*„Freundschaftliche
Kontakte konnten
durch das Nachspielen
von Szenen
gestärkt werden.“*



In Oranienburg ließen die Jugendlichen an den Graffitiwänden ihrer Kreativität freien Lauf.

Graffiti Aktion „Bunte Vielfalt“ und Graffiti-Workshop

Kunst ist eine universelle Sprache, die Menschen verbindet – das haben die Graffiti Aktion „Bunte Vielfalt“ des DRK-Jugendclubs Oranienburg des Kreisverband Märkisch-Oder-Havel-Spree e.V. und der Graffiti-Workshop an der Geschwister-Scholl-Schule in Zossen bewiesen.

Beide Projekte nutzten das Graffiti-Sprayen als Möglichkeit, Jugendliche unterschiedlicher sozialer Herkunft, mit und ohne Migrationshintergrund oder Fluchterfahrung zusammenzubringen und gemeinsam kreativ werden zu lassen.





Selbst aktiv werden: In Zossen verschönerten die Jugendlichen die Gemeinschaftsräume der Geschwister-Scholl-Schule.

Der DRK-Jugendclub Oranienburg des Kreisverband Märkisch-Oder-Havel-Spree e.V. lud Jugendliche zur gemeinsamen Graffiti-Aktion ein. Beim legalen Sprayen an den Graffiti-Wänden in Oranienburg konnten sich Jugendliche verschiedener Herkunft ungezwungen kennenlernen und sich gleichzeitig künstlerisch ausdrücken.

Auch beim Graffiti-Workshop mit DRK-Sozialpädagogin Mandy Weisheit und Künstler Daniel Ihrke in Zossen konnten Jugendliche ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Dabei lernten sie erst mit der Spraydose umzugehen und durften danach die Pausenräume im Haus der Sozialarbeit an der Gesamtschule neugestalten.

DRK-Feriencamp „Kids together“

Insgesamt 51 Kinder im Alter von sechs bis 18 Jahren kamen mit ihren Eltern und Familien in das DRK-Feriencamp „Kids together“ im Jugendbildungszentrum Blossin. Beim kreisverbandsübergreifenden Ferienangebot hatten Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit und ohne Fluchterfahrung sowie aus unterschiedlichen familiären und sozialen Verhältnissen die Gelegenheit, sich bei gemeinsamen Spielen und Aktivitäten kennenzulernen und Teil der Brandenburger DRK-Gemeinschaft zu werden.

Das Programm des Feriencamps reichte von Bogenschießen, bis hin zu Diskoabenden und Lagerfeuer. Darüber hinaus stellte sich auch das Jugendrotkreuz Brandenburg in einem kurzen Workshop vor und lud die Jugendlichen zum Mitmachen ein.

Besonders beliebt war der kreative Schreibworkshop „Geschichte in Wort und Bild“ mit Autorin Anna Kuschnarowa, bei dem die Jugendlichen ihre Gedanken und Emotionen zu Papier bringen konnten.





Kulinarisch um die Welt

Vier somalische und vier deutsche Jugendliche der Wohngemeinschaft des DRK-Kreisverband Ostprignitz-Ruppin e.V. in Neuruppin reisten gemeinsam „kulinarisch um die Welt“.

Grundlage der kulinarischen Reise waren die Fluchtwege der somalischen Jugendlichen. Dabei sollten jedoch nicht traumatische Erfahrungen der Flucht, sondern der kulturelle Austausch und landestypische Essgewohnheiten der unterschiedlichen Länder im Fokus stehen.

Zu Beginn des Projekts trugen die Jugendlichen hierfür die Länder zusam-

men, in denen sie waren und überlegten, was jeweils landestypische Gerichte sind, die sie selbst zubereiten möchten. Nach der Festlegung des Speiseplans wurden die Gerichte beim Kochabend gemeinsam zubereitet und anschließend gegessen.

Bei der kulinarischen Reise tauschten sich die Jugendlichen über ihre unterschiedlichen Lebenswege aus, erfuhren viel über die Fluchtroute entlang verschiedener Länder und konnten ihr Wissen über Esskultur und die Zubereitung von Speisen einbringen.

(Quelle: <https://www.cuisimonde.com/laender-und-regionalkuechen/afrika/somalia>)

So schmeckt somalische Küche:

Rezept für Sambusa (gefüllte somalische Teigtaschen):

Zutaten:

- 1 Paket Frühlingsrollenteigblätter
- 2 EL Olivenöl
- 1 kg Rinderhack
- 1 Stange Lauch, gehackt
- 2 TL gemahlener Kreuzkümmel
- 2 TL gemahlener Kardamom
- 1 TL Salz
- 1 TL Pfeffer
- 1 kleine Zwiebel
- 1 Knoblauchzehe
- 1 EL Mehl
- 1 EL Wasser
- Öl zum Frittieren

Zubereitung:

1. Zwiebeln, Lauch und Knoblauch in Olivenöl dünsten. Wenn die Zwiebeln glasig sind, Rinderhack hinzugeben. Mit Kreuzkümmel, Kardamom, Salz und Pfeffer würzen.
2. Mehl und Wasser in einer kleinen Schüssel verrühren.
3. Die einzelnen Blätter des Frühlingsrollenteigs an den Rändern mit der Mischung aus Mehl und Wasser bestreichen und tütenförmig zusammenrollen. Anschließend mit der Hackfleischmasse befüllen und zu einer Tasche verschließen.
4. Die fertigen Teigtaschen in heißem Fett goldbraun frittieren.



Was isst du zum Frühstück? Mit Fotocollagen dokumentierten die Schüler ihre unterschiedlichen Essgewohnheiten.

Zuckerfreier Vormittag

Was ein gesundes und zuckerfreies Frühstück ausmacht lernten die Schülerinnen und Schüler der Klasse 5b der Comenius Grundschule in Oranienburg beim Projekt „Zuckerfrei“. Das von der „Lokalen Tafelrunde Oberhavel“ organisierte Projekt sollte sowohl Kinder als auch deren Familien für die Themen gesundes Essen und Zuckergehalt von Nahrungsmitteln und Getränken sensibilisieren. Gleichzeitig bot es den Teilnehmenden die Chance, sich über die unterschiedlichen Frühstücksgewohnheiten in den Familien und in verschiedenen Kulturen auszutauschen und so auch voneinander zu lernen.

Ergänzt wurde das Projekt des Kreisjugendrings durch Projektarbeit in der Schule. Zwei Wochen lang dokumentierten die Schülerinnen und Schüler bei der „Zuckerfrei-Challenge“ gegenseitig ihr mitgebrachtes Frühstück und diskutierten im Unterricht über die Vorteile einer ausgewogenen Ernährung.

Abgeschlossen wurde das Projekt mit einem Aktionstag, an dem die Kinder beliebte Lebensmittel wie Ketchup oder Joghurt auf ihren Zuckergehalt untersuchen durften und selbst lernten, gesunde Alternativen herzustellen. Fazit der Kinder: „Es schmeckt auch ohne Zucker“.

Fazit

Zwei Jahre „Durcheinander Miteinander Wachsen“

Die lokale Integration von Kindern und Jugendlichen mit und ohne Fluchterfahrungen als auch die ihrer Eltern durch vielfältige Formen der Begegnungen zu fördern, war ein Anliegen des Projektes. Das setzte voraus, nicht nur Geflüchtete anzusprechen, sondern zur nachhaltigen Förderung der Integration auch die lokale Bevölkerung einzubeziehen. Besonders gut gelungen ist dies u.a. bei Veranstaltungen wie dem Familienaktionsnachmittag „Durcheinander Miteinander“ in Kasel-Golzig und dem „Dialog vor Ort“ in Erkner.

Mit 21 Aktionen in zwei Jahren (von 2016 bis 2018) konnte das Projekt insgesamt dazu beitragen, bei den Teilnehmern und Teilnehmerinnen Vorurteile abzubauen, Kenntnisse über verschiedene Annahme- und Wertesysteme zu vermitteln und lebendige Nachbarschaft zu ermöglichen. Das Gefühl gemeinsamer Verantwortung und die Handlungskompetenz für die Gestaltung lokaler Lebenswelten ist durch gegenseitiges Kennenlernen und Verstehen gestärkt worden. Die verschiedenen lokalen Angebote haben dazu beigetra-

Bei der gemeinsamen Abschlussveranstaltung in Erkner tauschten sich die beteiligten DRK-Mitarbeiterinnen über ihre Erfahrungen aus.



gen, zwischen den Kulturen Brücken zu bauen und kulturelle Vielfalt erlebbar zu machen.

Kindern und Jugendlichen kulturelle Vielfalt näher zu bringen, war ein zentrales Ziel des Projekts. Beim Theaterprojekt „Djihad paradise“ in Halle, dem Feriencamp „Kids together“ in Blossin, beim Kochabend „Kulinarisch um die Welt“ in Neuruppin und dem Graffiti-Projekt „Bunte Vielfalt“ in Oranienburg stand deshalb immer der offene Austausch mit den Jugendlichen im Fokus.

Ergänzend zu den lokalen Begegnungsprojekten wurden Fortbildungen für

Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe durchgeführt. Hier stand das Ziel im Vordergrund, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Umgang mit Familien mit Fluchterfahrung zu sensibilisieren und interkulturelles Wissen zu vermitteln.

Das Projekt „Durcheinander Miteinander Wachsen“ hat somit viele Bausteine geliefert, um Demokratie und Partizipation im alltäglichen Miteinander erlebbar zu machen – und das mit viel Spaß. Beim gemeinsamen Klettern, Paddeln, Tanzen, Kochen und Diskutieren haben sich Kinder und Jugendliche, Familien und Nachbarn besser kennengelernt und viel über einander gelernt.



*„Unser herzlicher Dank
gilt abschließend
allen Teilnehmern
sowie allen
Unterstützern in den
DRK-Kreisverbänden.“*

Projektleiterinnen Andrea Behling,
Sybill Radig und Anne Hoffmann

Das Rote Kreuz und seine Grundsätze

- **Menschlichkeit**
- **Unparteilichkeit**
- **Neutralität**
- **Unabhängigkeit**
- **Freiwilligkeit**
- **Einheit**
- **Universalität**

**DRK-Landesverband
Brandenburg e. V.**
Alleestraße 5
14469 Potsdam

Tel. 0331 2864-0
Fax 0331 2864-134
www.drk-brandenburg.de